



Am Versuchsstandort Birkheim wird der Unterschied in der Bestandsentwicklung zwischen dem LSV und der „Restfläche“ deutlich; diese erhielt eine Unterfußdüngung. Fotos: DLR

## Abreife, Ertrag und Qualität

### Landessortenversuche Silomais 2015

War das Jahr 2015 nun ein „Extremjahr“ für den Maisanbau, oder müssen wir uns einfach nur an diese Wetterkapriolen gewöhnen und sie irgendwann als gegeben hinnehmen? Eine Möglichkeit, auf diese Situation zu reagieren, stellt die angepasste Sortenwahl dar. Die mehrjährigen und regional angelegten Landessortenversuche (LSV) sind hierzu ein wichtiges Instrument.

Lässt man die Schlagzeilen der vergangenen Jahre in Bezug auf die Wechselwirkung zwischen Witterung und Maisanbau einmal Revue passieren, überwiegen klar die Negativmeldungen. Eine Möglichkeit, die der Landwirt hat, die Folgen abzumildern ist, so banal es auch klingt, die Lagerhaltung. Sprich, in guten Jahren einen Vorrat anzulegen, mit dem ertragsschwächere Jahre ausgeglichen werden. Betriebswirtschaftlich gesehen ist die Lagerhaltung sicherlich eine teure Angelegenheit, aber ein „outsourcing“, wie es uns die Industrie vormacht, ist in der Landwirtschaft nun einmal nicht möglich.

#### Wo lagen die Probleme beim Maisanbau 2015

Landesweit lagen die Niederschläge im Mai deutlich unter dem langjährigen Niveau. Je nach Bodenbeschaffenheit und Aussaatbedingungen führte dies schon sehr früh zu ersten Stress-

situationen in der Jugendentwicklung. Deutlich abgemildert wurden diese allerdings, wenn zur Aussaat gleichzeitig eine Unterfußdüngung mit ausgebracht wurde. In solchen Stresssituationen macht sich diese Maßnahme besonders positiv bemerkbar.

Spätestens ab dem Monat Juni verbietet sich eine landesweite Aussage über die weitere Entwicklung der Bestände. Zwar war großräumig in Rheinland-Pfalz ein klares Nord-Südgefälle in der Entwicklung des Maises zu erkennen, aber auch kleinräumig gab es eklatante Unterschiede in der Entwicklung der Bestände. Letztlich entscheidet die vorhandene Bodenart das Wasserangebot, die Globalstrahlung einhergehend mit den hohen Temperaturen die Bestandsentwicklung und somit die Erträge.

Wie in der Praxis, so verlief auch im Versuchswesen das Maisjahr 2015 eher suboptimal. Das Ertragsniveau lag, je nach Standort gar nicht und bis zu 40 Prozent unter dem langjährigen Mittel.

Allein diese Zahlen machen deutlich wie unterschiedlich die einzelnen Regionen betroffen waren. Immerhin konnten alle sechs ausgesäten LSV in Rheinland-Pfalz auch geerntet und ausgewertet werden. Zusammen mit den Ergebnissen aus den anderen Bundesländern steht somit den Landwirten wieder eine aussagekräftige, unabhängige Datenbasis zur Entscheidungsfindung bei der Sortenwahl zur Verfügung.

#### Entscheidende Kriterien zur Sortenwahl

Abreife, Ertrag, Qualität. Anhand dieser drei aussagekräftigen Parameter und in der vorgegebenen Reihenfolge sollte sich jeder Landwirt der Sortenfrage in seinem Betrieb nähern. Nur mit einer systematischen Vorgehensweise behält man den Überblick über ein schier endlos erscheinendes Saatgutangebot.

Die sichere Abreife einer Maissorte ist eines der wichtigsten Kriterien. Nur eine an die Region adaptierte Sorte kann ihr Leistungsniveau voll entfalten. Der Verwendungszweck, ob Biogas oder Fütterung, ist hier zweitrangig. Auch in der Biomasseproduktion hat man erkannt, dass ausgereifte Maissorten, jenseits der 30 Prozent TS, einen deutlich höheren Gasertrag liefern.

In wie weit der spezifische Gasertrag einer Sorte an Hand von „NIRS Parametern“ geschätzt werden kann, wird weiterhin kontrovers diskutiert. In diesem Jahr läuft der zweijährige Feldversuch aus, der sich unter Mitwirkung des Bundssortenamtes und des Deutschen Maiskomitees mit dieser Frage beschäftigt hat. Je nach Ergebnis dieser Versuchsreihe könnte es durchaus zu Änderungen in der Sortenbewertung für die Biomasseproduktion kommen. Bis auf weiteres gilt der TM-Ertrag/ha in dieser Produktionsrichtung als wichtigstes Entscheidungskriterium.

In der Rindvieh-Fütterung ist die Sortenwahl deutlich differenzierter zu betrachten. Neben dem Ertrag und den pflanzenbaulichen Aspekten spielen die Qualitätsparameter eine große Rolle in der Entscheidungsfindung.

Immer höhere Maisanteile in der Ration verlangen häufig nach anderen Sortentypen. Nicht mehr die Sorten mit dem höchsten Stärkegehalt stehen in solchen Rationen im Vordergrund, sondern die Verdaulichkeit der Restpflanze tritt hier vermehrt in den Fokus. Eine Diskussion mit dem Fütterungsberater könnte hier durchaus wertvolle Impulse bei der Sortenwahl setzen. Das Sortenportfolio ist sehr breit aufgestellt und sollte für jeden

Landwirt die passende Sorte bereit halten.

### Versuchsergebnisse und Sortenempfehlung

#### Frühes Sortiment - S 220

Mit Trockenmasseerträgen von 165 dt/ha in Arzfeld (Eifel), 173 dt/ha in Birkheim (Hunsrück) und 188 dt/ha in Nornborn (Westerwald) sind die Höhenlagen im Norden des Landes, was die Ertragsseite angeht, mit einem „Blauen Auge“ davon gekommen. Insgesamt standen 26 Sorten in der Prüfung. Neben den drei Verrechnungssorten sechs im dritten, neun im zweiten und ebenfalls sechs im ersten Prüfljahr. Hinzu kamen noch zwei ältere Sorten, die im Anhang mit geprüft wurden.

Bei den Neuzulassungen (1.Prüfljahr) handelt es sich ausschließlich um hochverdauliche Sorten, die alle vom Bundessortenamt mit der Note 6 eingestuft wurden. Ob sie diesen hohen Ansprüchen gerecht werden, werden die nächsten Versuchsjahre zeigen. In der Tabelle I sind die Ertrags- und Qualitätsparameter des Jahres 2015 im Mittel der drei Standorte zusammengefasst.

Die ertragreichsten Sorten in diesem Sortiment waren „SY Amboss“, „LG 30248“ und „Mallory“. Mit jeweils 107 Punkten im Trockenmasseertrag beziehungsweise 108 im Energieertrag überzeugten alle drei Sorten und machten gleichzeitig deutlich, dass niedrige Stärkegehalte nicht zwangsläufig zu niedrigeren Energiedichten führen müssen. Die Züchtung hat hier in den vergangenen Jahren einiges erreicht.

Auf den weiteren Plätzen folgten die Sorten „Zoey“ mit rel.105, „Messago“ 104 und „Sunshinos“ und „Tokala“ mit jeweils 103 Punkten. Sucht man nach Stärketypen in diesem Segment, so fallen die Sorten „Babexx“ und „Schobbi CS“ mit 106 Punkten und die Sorten „Colisee“, „Rianni CS“ und „Amadeo“ mit Relativwerten von 103 positiv ins Auge.

### Mehrjährige Ergebnisse aus drei Bundesländern

Die Tabelle spiegelt allerdings nur die Situation dieser Standorte im Jahr 2015 wieder. Für eine Sortenbeurteilung ist dies nicht ausreichend. Erst mit einer Auswertung über mehrere Jahre erzielt man eine hohe Sicherheit bei der Beurteilung einer Sorte. Um die Datenbasis zu verbreitern, werden seit einigen Jahren nicht nur rheinland-pfälzische Ergebnisse miteinander verrechnet, sondern auf der Basis von

vorherdefinierten Anbaugebieten fließen eine Vielzahl von Versuchsergebnissen in die Auswertung ein.

Die Anbaugebiete zeichnen sich durch vergleichbare klimatische Bedingungen aus. Das Anbaugebiet 6 (siehe Grafik) umfasst die Höhenlagen der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz und dient als Grundlage für die Gesamtauswertung bis hin zur Sortenempfehlung im frühen Bereich. Neben den Ertrags- und Qualitätsparametern, die in den Versuchen ermittelt wurden, sind in der Tabelle die Einstufungen des Bundessortenamtes aufgetragen. Gute, überdurchschnittliche Eigenschaften sind grün markiert, schlechte oder schwächere Eigenschaften rot. In der vierten Spalte der Tabelle ist neben den Prüfljahren auch die Anzahl der Einzelversuche der jeweiligen Sorte angegeben.

Grundsätzlich gilt, je höher die Anzahl der Versuche, umso sicherer ist die Sortenbewertung. Auch in der überregionalen Auswertung haben die Spitz-

zensorten des Jahres 2015 auf der Ertragsseite die Nase vorn. Insbesondere die neu zugelassenen Sorten bestätigen die hohen Einstufungen des Sortenamtes. Aber auch die Verrechnungssorte LG 30223 stellt mit immerhin 35 Einzelergebnissen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis.

### Abreife: Ausnahmen bestätigen die Regel

In der Abreife haben naturgemäß Sorten mit einer niedrigeren Siloreifezahl Vorteile. Aber auch hier bestätigen Ausnahmen die Regel. Seit Jahren liegt die Sorte Amadeo S220 in diesem Segment in der Spitzengruppe auf gleichem Niveau wie etwa die Sorten Ostrebi CS, SY Verena (S210) und die Sorte Schobbi CS(S200). Ein Blick in die Spalte „TS Gehalt Prozent“ ist wichtig, denn nicht immer laufen die Einstufungen der Siloreifezahl mit den gemessenen Werten in dem Anbaugbiet parallel. →

**Tabelle 1: LSV Silomais frühes Sortiment 2015 (3 Standorte)**

Sorten	SRZ	KRZ	Prüf-jah-re	Erträge (relativ)			Abreife und Qualität (relativ)			
				Trockenmasseertrag	Energieertrag GJ NEL/ha	Stärkeertrag dt/ha	TS-Gehalt %	Energiedichte MJ NEL / kg TM	Stärkegehalt %	Verdaulichkeit %
LG30222	210	220	>3	100	100	98	98	100	99	101
LG30223	220	--	>3	103	102	101	99	99	98	100
Colisee	220	220	>3	98	98	101	103	101	103	98
Babexx	210	--	3	98	96	104	101	97	106	99
Schobbi CS	200	--	3	100	100	106	103	100	106	101
Sunshinos	210	210	3	103	103	102	97	100	100	101
P7500	210	--	3	94	94	92	98	101	98	99
DKC 3314	210	--	3	97	96	99	97	99	102	101
Messago	220	--	3	104	104	104	97	100	99	101
LG 30215	220	220	2	99	98	94	95	99	95	98
Zoey	210	240	2	105	105	106	100	100	100	101
Farmflink	220	--	2	102	100	102	99	98	100	97
SY Amboss	210	--	2	107	107	102	103	100	95	100
SY Werena	210	220	2	98	93	91	104	96	93	96
P 7883	210	--	2	101	100	92	95	99	91	100
Kwinns	220	220	2	99	98	95	100	99	96	98
Rianni CS	220	230	2	101	102	105	98	100	103	101
Cathy	210	--	2	100	101	100	100	101	100	102
Osterbi CS	210	--	1	98	100	95	100	102	97	101
Stacey	220	210	1	103	103	105	100	100	101	101
LG 30248	220	--	1	107	108	99	95	101	92	103
SY Talisman	220	230	1	102	99	102	98	98	101	98
SY Pracht	220	240	1	102	98	101	102	96	99	98
Mallory	220	--	1	107	108	93	96	101	86	100
Amadeo	220	230	>3	101	100	104	103	100	103	99
Tokala	210	--	>3	103	101	100	101	98	97	99
<b>Mittel VRS</b>				<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>absolute Werte</b>				<b>175,7</b>	<b>120,5</b>	<b>50,2</b>	<b>34,5</b>	<b>6,85</b>	<b>28,6</b>	<b>71,4</b>
VRS: LG30222, LG 30223, Colisse										

Ebenso wichtig ist der Hinweis auf die Spalte der Stärkegehalte. Es fällt auf, dass bei weitem nicht alle Sorten mit einer frühen Abreife diese auch in höhere Stärkegehalte umwandeln können. Als Gradmesser gilt auch hier die „alte Sorte“ Amadeo, die über die Jahre gesehen die höchsten Stärkegehalte realisierte. In der weiteren Rangfolge liegen die Sorten Schobbi CS, Zoey, Farmflink, Colisee und Talisman auf den Plätzen.

Bei einem weiteren Qualitätskriterium, der Verdaulichkeit, bestätigen sich fast durchgängig die Einstufungen des BSA durch die Messungen. Wichtig für den Landwirt ist es, die Variabilität der Sorten im Verhältnis zwischen Stärkegehalt und Verdaulichkeit für sich zu nutzen. Sorten mit niedrigem Stärkegehalt und hoher Verdaulichkeit weisen immer auf eine hohe Restpflanzenverdaulichkeit hin. Im Umkehrschluss gibt es natürlich auch Sorten, die ihre guten Werte in Punkto Verdaulichkeit fast ausschließlich über hohe Stärkegehalte realisieren. In diesen Bereichen gilt es die feinen Stellräder bei den Sortenunterschieden für sich zu nutzen.



Die „Winterlandschaft“ am 14. Oktober 2015 im Hunsrück macht deutlich, dass das Erntefenster für den Silomais nicht unendlich ausgedehnt werden kann.

Letztendlich resultiert auch die relativ hohe Zahl von empfohlenen Sorten aus diesen Nuancen in dem Sortenportfolio. Generell sollten die Sorten, die

mindestens drei Jahre geprüft sind, in der Entscheidungsfindung zur Sortenwahl aufgrund ihrer höheren Aussagekraft bevorzugt werden. Verständlich

Tabelle 2: Auswertung Silomais früh (Anbaubereich 6)														
Sorten	SRZ	KRZ	Prüfjahre / Einzelversuche	Erträge (relativ)				Abreife und Qualität (relativ)						Züchter / Vertrieb
				Trockenmasseertrag	TM Ertrag BSA	Energieertrag GJ NEL/ha	Stärkeertrag dt/ha	TS-Gehalt %	Stärkegehalt %	Stärkegehalt BSA	Energiedichte MJ NEL / kg TM	Verdaulichkeit %	Verdaulichkeit BSA	
LG30222	210	220	>3/38	98,7	7	99,0	99,3	98,2	100,6	6	100,3	100,9	6	Limagrain
LG30223	220	--	>3/35	102,2	7	101,6	99,1	98,5	97,0	5	99,4	100,2	6	Limagrain
Colisee	220	220	>3/29	99,1	7	99,4	101,6	103,3	102,4	6	100,3	99,0	5	KWS
Babexx	210	--	3/17	99,1	7	97,4	101,3	102,4	102,3	5	98,3	98,3	5	RAGT
Schobbi CS	200	--	3/17	96,2	6	96,9	101,7	104,8	105,6	6	100,7	100,7	6	Caussade
Sunshinos	210	210	3/16	99,0	6	99,1	100,4	99,7	101,4	6	100,0	99,9	6	Saaten-Union
P7500	210	--	3/17	97,0	6	98,1	99,4	100,5	102,4	6	101,1	99,8	6	Pioneer
DKC 3314	210	--	3/15	97,5	6	96,9	99,6	102,2	102,1	5	99,4	100,2	6	Monsanto
Messago	220	--	3/18	101,3	7	101,0	100,7	97,0	99,4	6	99,7	100,4	6	DSV
LG 30215	220	220	2/13	100,2	7	99,7	100,2	96,9	100,0	5	99,5	98,4	5	Limagrain
Zoey	210	240	2/13	101,8	7	101,8	105,5	101,1	103,6	6	100,0	100,5	6	Advanta
Farmflink	220	--	2/13	102,1	7	100,4	104,6	101,1	102,5	6	98,4	97,5	5	FarmSaat
SY Amboss	210	--	2/12	104,4	7	103,2	100,2	102,1	96,0	4	98,9	99,0	5	Syngenta
SY Werena	210	220	2/14	101,4	7	99,3	101,3	104,0	99,9	5	98,0	97,8	5	Syngenta
P 7883	210	--	2/13	101,8	6	100,6	96,6	99,6	94,8	5	98,8	98,7	5	Pioneer
Kwinns	220	220	2/13	100,7	7	98,9	98,0	101,4	97,3	5	98,2	97,5	5	Agromais
Rianni CS	220	230	2/13	99,9	6	99,6	100,2	102,3	100,2	5	99,7	99,1	6	Caussade Saaten
Cathy	210	--	2/15	101,4	7	101,5	100,7	101,9	99,3	5	100,1	100,1	6	DSV
Osterbi CS	210	--	1/5	98,6	6	99,6	98,9	105,5	100,2	5	101,1	100,5	6	Causaade Saaten
Stacey	220	210	1/8	102,7	6	102,4	103,7	100,1	101,0	6	99,7	100,6	6	Advanta
LG 30248	220	--	1/8	105,9	8	106,0	98,5	96,0	93,0	4	100,0	101,3	6	Limagrain
SY Talisman	220	230	1/6	102,9	8	101,7	105,9	101,7	102,9	6	98,8	99,0	6	Syngenta
SY Pracht	220	240	1/6	103,2	8	100,1	100,7	100,7	97,5	6	96,9	98,1	6	Syngenta
Mallory	220	--	1/7	103,7	8	103,4	90,5	95,9	87,2	4	99,7	99,1	6	Saaten-Union
Amadeo	220	230	>3/18	98,4	6	98,8	106,0	105,4	107,7	7	100,4	99,9	6	KWS
Tokala	210	--	>3/24	101,9	7	101,1	100,0	104,0	98,1	5	99,3	98,7	5	Advanta
<b>Mittel VRS / absolute Werte</b>				<b>193,7</b>		<b>126,3</b>	<b>60,9</b>	<b>32,6</b>	<b>31,5</b>		<b>6,52</b>	<b>68,8</b>		

**Tabelle 3: LSV Silomais mittelfrühes Sortiment 2015 Ø  
(3 Standorte)**

Sorten	SRZ	KRZ	Prüf-jahre	Erträge (relativ)			Abreife und Qualität (relativ)			
				TM-Ertrag	Energieertrag GJ NEL/ha	Stärke- ertrag dt/ha	TS-Gehalt %	Energiedichte MJ NEL/kg TM	Stärke- gehalt %	Verdaulich- keit %
Torres	250	260	>3	102	105	108	102	103	106	103
Grosso	250	250	>3	101	97	98	99	96	97	96
LG30224	230	--	>3	97	98	94	99	100	97	102
P 8609	250	260	3	100	96	96	100	96	96	99
P 8025	240	--	3	96	95	101	105	99	106	100
Carolinio KWS	230	--	3	96	94	95	103	98	99	98
LG 30251	250	--	3	97	95	93	103	98	96	101
Millesim	240	250	2	98	98	100	105	100	102	99
LG 30252	250	260	2	105	100	94	104	95	90	96
Farmicus	230	--	2	102	100	102	101	99	101	97
Es Metronom	240	240	2	104	101	91	99	97	87	97
Farmplus	240	220	2	99	95	91	95	96	92	94
P 8372	240	--	2	100	95	92	100	95	91	95
Simpatico KWS	250	260	2	109	102	101	100	94	93	97
Panvinio	230	220	2	100	98	101	104	98	101	99
SY Kardona	250	--	2	103	99	104	100	96	102	99
Nolween	240	--	2	95	93	86	102	98	92	100
Claudio	240	250	1	94	89	89	99	95	95	95
LG 30254	250	260	1	102	98	96	95	96	94	99
Farmfire	230	--	1	104	103	101	101	99	98	99
ES Amulet	250	230	1	99	98	85	97	99	86	100
Surterra	250	260	1	97	94	93	92	97	95	96
Liprimus	240	210	1	91	87	84	104	96	92	96
P 8201	240	--	1	101	98	101	105	97	100	99
Corfinio KWS	240	--	1	101	95	99	107	95	99	97
Frederico KWS	240	--	1	96	92	97	105	95	101	98
Agro Polis	240	--	1	99	96	107	105	97	108	100
SY Welas	230	--	1	109	105	109	106	96	100	98
SY Gibuti	240	--	1	101	96	88	101	95	87	96
Volumixx	240	--	1	104	96	91	103	92	87	94
Toninio	230	240	>3	99	95	88	102	96	90	95
<b>Mittel VRS</b>				<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>absolute Werte</b>				<b>179,9</b>	<b>127,5</b>	<b>55,1</b>	<b>35,7</b>	<b>7,1</b>	<b>30,7</b>	<b>72,6</b>

VRS:Torres, Grosso, LG 30224

ist aber auch, dass die durchweg höhere Ertragsleistung der neueren Sorten den einen oder anderen Landwirt dazu verleitet, die Risikobereitschaft zu erhöhen. Die Sortenempfehlung zu diesem Reifsegment entnehmen sind der Tabelle „Sortenempfehlung 2016“ zu entnehmen.

### 31 Sorten im mittelfrühen Sortiment geprüft

Der Versuchsumfang im mittelfrühen Sorten-Bereich (S230 bis S250) stößt mittlerweile an

die Grenzen des Machbaren. In Rheinland-Pfalz standen im aktuellen Jahr 31 Sorten in der Prüfung. In einigen anderen Bundesländern wurde diese Zahl noch weit übertroffen. Unter anderem ein Grund für diese riesigen Sortimente ist die hohe Zahl von Neuzulassungen, die jedes Jahr auf den Markt drängen. Insgesamt standen sich 13 Neuzulassungen, zehn Sorten im zweiten Prüfjahr und acht Sorten mit mindestens dreijähriger Prüfung gegenüber. →

Regional betrachtet lag der Standort Staudt im Westerwald auf der Ertragsseite mit einem Trockenmasseertrag von rund 20 t/ha klar an der Spitze. Sowohl der Versuch in der Eifel mit 18 t/ha, wie auch der Versuch in der Westpfalz mit nur 15,7 t Trockenmasse litten zeitweise stark unter den fehlenden Niederschlägen. In der Tabelle sind die diesjährigen Ertrags- und Qualitätsparameter zusammengefasst.

Wie schon im Vorjahr so lag auch in diesem Jahr die Sorte „Simpatico KWS“ gemeinsam mit der Neuzulassung „SY Welas“ an der Spitze im Trockenmasseertrag. Auf den weiteren Plätzen folgten die Sorten „LG30252“, „ES Metronom“, „SY Kardona“ sowie die beiden Neuzulassungen „Farmfire“ und „Volumix“. Etwas enttäuscht hat in diesem Jahr die Sorte Toninio, die

Spitzenorte der vergangenen Jahre kam mit den Witterungsbedingungen wohl am wenigsten klar.

Vergleicht man die Rangfolge des Trockenmasseertrages mit dem des Energieertrages fällt auf, dass hier bei einigen Sorten eine erhebliche Diskrepanz besteht. Ein Absinken von 7 bis 8 Punkten im Relativertrag zeugt von geringen Inhaltsstoffen und einer schlechten Verdaulichkeit. Solche Sorten haben in der Rindviehfütterung nichts zu suchen.

In der Abreife lag mehr als die Hälfte der Prüfkandidaten deutlich über dem Niveau der Verrechnungssorten. Der Hauptgrund liegt in diesem Jahr an der sortenuntypischen langsamen Abreife der Verrechnungssorte „LG30224“.

In Punkto Stärkegehalt sind die Sorten „Torres“ und „P8052“ seit Jahren

das Maß der Dinge in diesem Sortiment. Übertroffen wurden sie in diesem Jahr nur von der Sorte „Agro Polis“, auf den weiteren Plätzen folgten die Sorten „Millesim“ und „SY Kardona“. Ebenso wie im frühen Segment so bietet auch hier erst die überregionale Auswertung eine genügende Datenbasis zur Beurteilung der Sorten.

**Schlecht verdauliche Typen gehen in die Biomasseproduktion**

Auffallend ist die hohe Zahl von Sorten mit einer schwachen Einstufung der Verdaulichkeit von Seiten des Bundesortenamtes. In Abstimmung mit den Fütterungsberatern aus Rheinland-Pfalz werden solche Sorten für die Fütterung nicht empfohlen. Diese meist ertragreichen Sorten finden nur in der

**Tabelle 4: Auswertung Silomais mittelfrüh**

Sorten	SRZ	KRZ	Prüf-jahre / Einzelversuche	Erträge (relativ)				Abreife und Qualität (relativ)						Züchter / Vertrieb
				Trockenmasseertrag	TM Ertrag BSA	Energieertrag GJ NEL/ha	Stärkeertrag dt/ha	TS-Gehalt %	Stärkegehalt %	Stärkegehalt BSA	Energiedichte MJ NEL / kg TM	Verdaulichkeit %	Verdaulichkeit BSA	
Torres	250	260	>3/44	99,5	7	101,2	102,5	99,9	103,0	5	101,6	101,2	6	KWS
Grosso	250	250	>3/44	102,3	8	100,1	101,0	97,6	98,8	5	97,9	97,1	5	KWS
LG30224	230	--	>3/35	98,2	6	98,7	96,4	102,5	98,2	5	100,5	101,6	6	Limagrain
P 8609	250	260	3/12	101,4	7	99,2	98,9	98,4	97,6	4	97,8	99,0	5	Pioneer
P 8025	240	--	3/16	97,3	7	97,4	102,6	101,0	105,4	6	100,1	100,5	6	Pioneer
Carolinio KWS	230	--	3/20	100,7	7	99,2	100,7	103,2	100,0	5	98,5	98,1	5	KWS
LG 30251	250	--	3/16	97,7	7	97,9	95,3	102,0	97,6	5	100,2	102,3	7	Limagrain
Millesim	240	250	2/11	99,2	7	99,7	101,0	103,3	101,8	5	100,5	100,0	5	KWS
LG 30252	250	260	2/13	104,8	8	102,0	100,4	101,2	95,8	4	97,3	96,7	4	Limagrain
Farmicus	230	--	2/11	103,9	8	103,0	104,6	102,6	100,7	5	99,1	97,3	4	FarmSaat
Es Metronom	240	240	2/14	104,8	8	103,4	97,8	99,1	93,3	4	98,6	98,0	5	Euralis Saaten
Farmplus	240	220	2/11	102,3	8	100,2	99,7	98,6	97,4	5	98,0	96,7	5	FarmSaat
P 8372	240	--	2/12	102,9	8	99,6	97,1	100,4	94,3	4	96,7	95,9	4	Pioneer
Simpatico KWS	250	260	2/13	108,3	9	103,5	99,1	98,5	91,5	3	95,6	96,9	4	KWS
Panvinio	230	220	2/16	100,5	7	99,5	101,2	103,0	100,6	5	98,9	98,9	5	KWS
SY Kardona	250	--	2/14	105,0	8	102,7	105,2	99,6	100,2	5	97,8	98,7	5	Syngenta
Nolween	240	--	2/11	99,9	7	98,6	95,6	104,3	95,6	5	98,7	100,5	5	Saaten-Union
Claudio	240	250	1/9	101,3	-	98,6	101,1	101,5	99,8	-	97,3	96,4	-	Agromais
LG 30254	250	260	1/9	103,2	8	100,5	99,2	96,8	96,1	4	97,4	99,2	5	Limagrain
Farmfire	230	--	1/9	102,3	8	102,2	101,1	101,2	98,8	5	99,9	99,5	6	FarmSaat AG
ES Amulet	250	230	1/9	101,3	8	101,9	96,3	97,1	95,1	5	100,6	101,1	6	Euralis
Surterra	250	260	1/9	99,7	8	98,4	97,1	94,1	97,4	5	98,7	97,8	5	Saaten-Union
Liprimus	240	210	1/9	100,6	7	98,3	96,0	103,3	95,5	4	97,7	97,3	5	DSV
P 8201	240	--	1/9	105,2	8	103,9	108,4	104,5	103,1	5	98,8	100,1	5	Pioneer
Corfinio KWS	240	--	1/9	106,3	9	104,4	109,6	105,8	103,2	5	98,2	99,3	5	KWS
Frederico KWS	240	--	1/9	101,9	9	99,5	103,3	103,1	101,4	5	97,7	98,9	5	KWS
Agro Polis	240	--	1/8	100,7	8	98,9	104,6	104,2	103,9	5	98,1	99,1	5	Agromais
SY Welas	230	--	1/10	106,1	8	102,5	102,5	100,9	96,6	5	96,6	97,2	5	Syngenta
SY Gibuti	240	--	1/9	103,6	9	100,3	95,0	100,1	91,7	4	96,8	96,9	5	Syngenta
Volumix	240	--	1/9	107,4	8	101,7	97,1	103,1	90,4	3	94,7	96,1	4	Ragt
Toninio	230	240	>3/29	104,1	8	102,2	100,9	103,7	97,0	5	98,2	97,0	5	AgroMais
<b>Mittel VRS / absolute Werte</b>				<b>197,9</b>		<b>131,4</b>	<b>65,9</b>	<b>34,3</b>	<b>33,3</b>		<b>6,64</b>	<b>69,4</b>		

